

Neue Presse

Donnerstag, 1. November 2007

neuepresse.de

Nr. 255 ■ 44. Woche ■ Preis 1,00 €



Dieter Bohlen
Räuber müssen
drei Jahre in
Haft.

SEITE 10



Stadt-Anzeiger
Heute mit
Nachrichten aus
Ihrem Stadtteil.



Blechscha-
Pop-Band verun-
mit dem Tourbu-

Auch der Üstra droht ein Streik

Verdi will in Hannovers Nahverkehr deutliche höhere Löhne durchsetzen. Beschäftigte un-

VON DIRK ALTWIG

HANNOVER. Die Beschäftigten der Üstra schieben Frust, die letzte Tarifierhöhung gab es 2004, der Streik der Lokführer und deren Forderung von 31 Prozent lassen Neid aufkommen. Im Januar beginnt die Tarifrunde. Dann drohen ein Arbeitskampf und Chaos.

Gewerkschaft Verdi und Üstra-Betriebsrat rechnen damit, dass bei dem Verkehrsunternehmen gestreikt wird. Werktags wären rund 500 000 Pendler betroffen.

Bus- und Bahnfahrer der Üstra verdienen zurzeit zwischen 1730 (für Neuanfänger) und 2280 Euro brutto. Bei den Lokführern sind es zwischen 1821 und 2179 Euro.

„Die Beschäftigten wollen jetzt Geld sehen“, sagt Verdi-Sekretärin Renate Michael, „dafür sind sie bereit, ordentlich zu streiken.“ Zuletzt hätte es 2004 eine Lohnerhöhung von einem Prozent gegeben – seitdem nur Einmalzahlungen.

Die Höhe der Forderung stehe noch nicht fest. „Aber unter den anderen Abschlüssen wird es nicht

gehen“, sagt Michael zum Beispiel mit Blick auf die 4,5 Prozent, die die Gewerkschaft Transnet für die Deutsche Bahn ausgehandelt hat.

Die Tarifrunde für den öffentlichen Dienst beginnt im Januar, die Friedenspflicht endet aber bereits mit dem Jahr 2007. Der letzte „Erzwingungsstreik“ bei der Üstra liegt mittlerweile 15 Jahre

zurück, damals standen Busse und Bahnen zwei Wochen lang still. Für den Kampfwillen der Beschäftigten würden auch die jahrelangen Kürzungsprogramme im Unternehmen sorgen. „Der Sparprozess geht schon zu lange, jetzt muss Ruhe einkehren“, fordert Michael. Betriebsratschef Peter Reißaus hält die Streikbereitschaft für

hoch-
men-
trakt-
Fahr-
„Das
„Üs-
darin-
die V-
en. A-
dera-

Die letzte Zigarette vor Mitternacht ...



Ein letzter wehmütiger Zug – dann war Schluss in Hannovers Kneipen mit dem Rauchen. Auch für Carsten, Daniela, Bernd, Nancy, Michael und Claudia (von links,

Foto: Wilde). Zumindest drinnen. Draußen vorm Shakespeare durften sie auch nach Mitternacht weiter rauchen – unterm Heizpilz. Zuvor hatte es in der Kneipe im Gu-

tenberghof eine Rauch-Abschiedsparty gegeben. Als Trostpflaster gabs für die Gäste Tabakwaren und Feuerzeuge zu gewinnen. Das Rauchverbot hinterlässt auch in

Hannovers Markthalle seine Spuren. Dort klagen viele Gastronomen schon jetzt über ausbleibende Gäste und leere Gänge.

SEITE 16

Wieder Obdachlose Jugendlichen m...

HANNOVER. Bereits zum siebten Mal in diesem Jahr wurde in Hannover ein Obdachloser misshandelt. Zwei Jugendliche griffen ihr Opfer in Kleefeld an.

Die Staatsanwaltschaft hat bereits Anklage gegen die beiden mutmaßlichen Täter (15, 16) erhoben. Zeugen

Ein Prozent Plus machen Rentner

BERLIN. Die rund 20 Millionen Rentner in Deutschland können 2008 mit einem höheren Anstieg ihrer Bezüge rechnen als in diesem Jahr.

Der Schätzerkreis zur Rentenversicherung hält im kommenden Jahr eine Erhöhung von 1,03 Prozent in den alten Bundesländern und von 1,13

ÜSTRA

Ein Streik als Verlo(c)k

Über 30 Prozent mehr Lohn – kein Wunder, dass diese Forderung der Lokführer auch bei den Fahrern der Üstra Begehrlichkeiten weckt. Schließlich tragen auch sie täglich Verantwortung für ihre Fahrgäste.

Einer der Unterschiede zwischen beiden Arbeitgebern liegt bei der Jahresbilanz. Die Bahn hat 2006 rund 1,7 Milliarden Euro Gewinn gemacht, bei der Üstra war es ein Verlust von 18,7 Millionen Euro.